

## Artikel in ART-Das Kunstmagazin, Juni 2005

Wo der Wind im Norden Frieslands frisch über den Deich pfeift, der Schimmelreiter gelegentlich noch in den Köpfen herumspukt und das Land regelmäßig unter Wasser steht, sind ein festes Haus, gute Kost und ein Schnaps Lebenselixir. Das wusste der Maler Emil Nolde zu schätzen, auch die Aufgeschlossenheit zur Kunst in der Gaststätte Bongsiel wenige Kilometer von seinem Anwesen Seebüll entfernt, die in diesem Sommer ihren 100. Geburtstag feiert.

Das Mahl für seinen 70. Geburtstag im Jahr 1946 bestellte er bei dem Wirt Rasmus Thamsen und bezahlte es auf dessen Wunsch mit einem Frauenportrait in gelben Aquarellfarben. Seitdem hängt das Blatt auf den blau-weißen Delfter Kacheln Rahmen an Rahmen mit 150 Gemälden und Zeichnungen von Leopold, Graf von Kalckreuth, Alex Eckener, Hans Peter Feddersen und anderen norddeutschen Künstlern in der Gaststube. Aus Freundschaft oder der Tradition des Hauses folgend, „Kunst mit Kunst zu bezahlen“, hatten viele Maler die fetten Aale aus den Sielen, die Lammgerichte von den eingedeichten salzigen Weiden mit Landschaften und Portraits abgegolten.

So ist über ein Jahrhundert ein einzigartiges Ensemble in der früheren Schleusenwirtschaft zusammen gekommen. Der gestrenge Nolde-Gutachter Martin Urban kam wöchentlich zur Vesper, der frühere Ministerpräsident des Landes Schleswig Holstein, Gerhard Stoltenberg war Stammgast. Im Gästebuch stehen Helmut Schmidt und auch Prinz Phillip.

Gründer der Institution war der Schleusenwärter mit künstlerischen Ambitionen Lauritz Thamsen im Jahr 1905. Er plauschte und zechte in seinem Krug mit Theodor Storm, war mit vielen Künstlern bekannt und seine Frau bewirtete sie. Die Gaststätte erfreute sich als Ausflugschaf zu den Halligen großer Beliebtheit. Eine Trauergemeinschaft geriet in so heitere Stimmung, dass sie zu spät zur Beerdigung aufbrach und dann dort angekommen feststellen musste, dass sie den Sarg bei der Kneipe vergessen hatte. Diese und viele andere Dönkes sind in der jetzt aufgelegten Chronik zum 100jährigen Jubiläum nachzulesen.



Bildnis  
Elsbe Thamsen  
"Die Köchin von Bongsiel"  
2004/Acryl/Lw/120x80 cm

Dieses Bildnis einer Frau von einer Frau gemalt ist das erste seiner art in der Kunstsammlung Thamsen/Nordfriesland/Bongsiel und stellt damit eine kleine

Der Geburtstag in diesem Jahr ist die Gelegenheit, an die Tradition zu erinnern und andererseits frischen Wind herein zu lassen. Die Ölbilder wurden fachmännisch restauriert, die verglasten und seit vielen Jahrzehnten verqualmten und von dampfenden Schollen und Aalplatten beschlagenen Gläser und Rahmen gereinigt.

Die Initiative dazu ergriff die 1962 geborene Hamburger Malerin Carolin Beyer. Auf Malexkursionen auf den Spuren Noldes entdeckte sie das abgelegene gastliche und kunstfreundliche Haus. Sie mietete sich über Wochen in der Einöde ein, um zu malen und wurde Kind im Haus. Nicht nur das. In der künstlerischen Männerdomäne ist sie die erste Künstlerin, die erst den Wirt „Hanni“ Thamsen, dann auch seine Frau Elsbe mit ihrer Dackelhündin Pauline anlässlich ihres 60. Geburtstags am 4. Juni portraituren durfte und nun dort zwischen den norddeutschen männlichen Künstlern ihren Platz behauptet.

Die Ausstellung ihrer Portraits ab Mitte August, die Präsentation der kleinen Festschrift, sowie das Ensemble der historischen Gemälde und die köstlichen Speisen dürften in diesem Sommer die Gaststätte in dem von der UNO vor zehn Jahren genehmigten 160 Quadratmeter großen Königreich „Bongsilia“ neue Schleusen öffnen. Vielleicht lassen sich so auch wieder Maler an die freie Luft verführen, deren Hunger werden die Wirtsleute Thamsen schon stillen.

Claudia Herstatt  
[www.bongsiel.de](http://www.bongsiel.de)

Revolution in der bisher von Männern bestimmten Domäne dar.

Den Anstoss dazu gab Björn Tahmsen (Foto), Gastwirt in der 4. Generation (hier mit Ehefrau Inga und den Kindern Lasse und Ester)



alle Fotos: Manfred Wigger